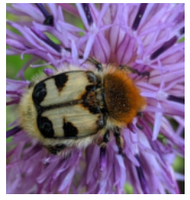
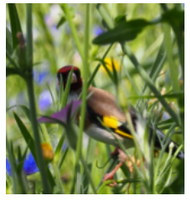
Mit Wildpflanzen Lebensräume schaffen

Artenreiche Blumenwiesen, Säume und Hecken auf Basis heimischer Wildpflanzen bringen wieder natürliche Struktur in unsere ausgeräumte Agrarlandschaft.



Sie schaffen wertvollen Lebensraum für zahlreiche zum Großteil gefährdete Tierarten, bieten Wildbienen, Honigbienen und Schmetterlingen Pollen und Nektar über einen langen Zeitraum und fördern Amphibien, Fledermäuse und Vögel.







Abschnittsweises Mähen größerer Flächen sorgt dafür, dass die Tierwelt der Wiese nicht mit einem Schlag Nahrungsgrundlage und Lebensraum verliert.



Wenn möglich, sollte ein Saum mehrjährig Bestand haben. Bleibt er über Winter stehen, bieten die Stängel Nützlingen wertvolle Überwinterungsmöglichkeiten. Hier finden Vögel Ansitzwarten und Samen als Winterfutter, Kleinsäuger, Hummeln und Eidechsen Platz für ihre Erdhöhlen.



Von der Saatgutsammlung zum regionalen Anbau und Vertrieb

Von autochthonen Wildpflanzenbeständen in der freien Natur wird regional das Ausgangssaatgut für den späteren Einsatz gewonnen. Die entnommene Saatgutmenge wird so gering gehalten, dass die lokale Population nicht beeinträchtigt wird.





Mit dem Saatgut aus Wildbeständen wird in direkter Ansaat oder durch Jungpflanzen eine Vermehrungskultur aufgebaut, wobei häufig nur letzeres Vorgehen Erfolg verspricht. Die Vermehrung erfolgt je nach Art und Betrieb im ackerbaulichen Maßstab oder in gärtnerischer Kultur mit viel Handarbeit.





Je nach Abreifeverhalten der verschiedenen Arten im Anbau werden unterschiedliche Erntetechniken eingesetzt. Neben der Ernte mit dem Mähdrescher oder speziellen Maschinen ist bei vielen Arten eine Handernte erforderlich.





Nach der Ernte wird das Saatgut getrocknet, gereinigt und nach Ursprungsgebieten sowie nach Arten getrennt gekühlt gelagert. Für die Ansaat werden dann standortbezogene Mischungen gezielt zusammengestellt.

Aufgrund der großen genetischen Vielfalt besitzen unsere Wildpflanzenmischungen eine hohe Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Bedingungen und ermöglichen so auch an schwierigen Standorten eine stabile und zuverlässige Begrünung.

Das Team der VWW-Geschäftsstelle



Jens Will, Dr. Ann Kareen Mainz, Dr. Beate Aurbacher, Philipp Dehn

Geschäftsstelle
Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e. V.
Perchstetten 1
35428 Langgöns

Tel: 06403 6969 454
Fax: 06403 6969 456
E-Mail: info@natur-im-vww.de
www.natur-im-vww.de

Eine Liste von Händlern und Beratern, die VWW-Regiosaaten® als Mischungen oder Einzelarten anbieten, finden Sie auf unserer Website unter https://www.natur-im-vww.de/bezugsquellen.

Da die Bodenvorbereitung und die Berücksichtigung der Standortfaktoren für das Gelingen einer Ansaat von großer Bedeutung sind, lohnt sich die persönliche Kontaktaufnahme mit Händlern oder Beratern vor Ort, bevor Sie Saatgut bestellen.

Auf unserer Website finden Sie die Liste der Arten, die von unseren Vermehrungsbetrieben in den zurückliegenden Jahren nach den VWW-Richtlinien angebaut wurden. Auch wenn das nicht automatisch die Verfügbarkeit von Saatgut garantiert, bieten wir hiermit eine Orientierungshilfe bei der Planung von Ansaaten.

5. Auflage 2026 - © VWW e. V.

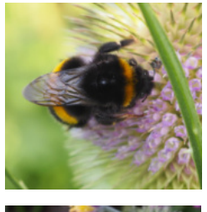
Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e. V.

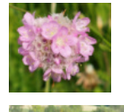
Sammeln - Vermehren - Vielfalt schaffen

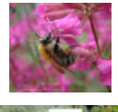




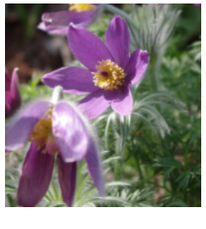














www.natur-im-vww.de

Über den VWW

Der Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e. V. (VWW) wurde im Jahr 2005 gegründet und umfasst heute (Stand 2026) über 120 Mitgliedsbetriebe. Auf rund 1000 ha werden etwa 450 Wildpflanzenarten vermehrt.



Im VWW engagieren sich Sammler, Produzenten und Händler von Wildpflanzensaatgut sowie Berater und Wissenschaftler. Damit verstehen wir uns einerseits als Berufsvertretung, nehmen aber gleichzeitig mit unserem Einsatz für die biologische Vielfalt zentrale Interessen des Naturschutzes wahr.





Wesentliche Aufgabe des VWW ist die Sicherung von hochwertigem Wildpflanzenmaterial. Im Vordergrund stehen deshalb Saatgutproduktion und Vermarktung von Kräutern, Gräsern und Gehölzen.



Gerade jetzt ist unsere Expertise gefragt, um dem dramatischen Artenschwund durch Wiederanlage von natürlichen Lebensräumen entgegenzuwirken.

Zertifikate des VWW

Zertifiziertes Wildpflanzensaatgut – VWW-Regiosaaten® – Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. – Betriebs-Nr. 00 099 – Kontrollstelle ABCERT

Zertifiziertes gebietseigenes Wildpflanzensaatgut – VWW-Regiostauden® – Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. – Betriebs-Nr. 00 099 – Kontrollstelle ABCERT

Zertifiziertes gebietseigenes Wildgehölz – VWW-Regiogehölze® – Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e.V. – Betriebs-Nr. 00 099 – Kontrollstelle ABCERT

Zur Sicherstellung höchstmöglicher Qualität und Transparenz auf dem Wildpflanzensektor haben wir die Marken VWW-Regiosaaten®, VWW-Regiostauden® und VWW-Regiogehölze® entwickelt.

VWW Träger des Regelwerks → **ABCERT** führt Kontrollen durch → **Unabhängige Vergabekommission** verleiht Siegel → **Wildpflanzenproduzent** erhält Zertifikat

Das Besondere an unseren Zertifikaten ist die neutrale Vergabekommission aus unabhängigen Experten, die anhand der ABCERT-Prüfprotokolle, unabhängig vom VWW, dem einzelnen Betrieb die Erlaubnis zum Führen des Siegels erteilt oder entzieht.



Für VWW-Regiosaaten® & VWW-Regiostauden® wird gebietseigenes Saatgut in 22 Ursprungsgebieten gesammelt und getrennt voneinander vermehrt. Nähere Informationen zu den Bezeichnungen der einzelnen Ursprungsgebiete finden Sie auf unserer Website:

Im Gegensatz zu den krautigen Pflanzen mit 22 Ursprungsgebieten werden bei den VWW-Regiogehölzen® sechs sogenannte Vorkommensgebiete unterschieden.

Artenreiche Wiesen durch geeignete Nutzung erhalten

Die blumenreichen Wiesen, die in der Kulturlandschaft vor wenigen Jahrzehnten noch weit verbreitet waren, sind artenreiche Pflanzengesellschaften, die durch den Einfluss des Menschen entstanden sind. Ohne beständige extensive Nutzung - Mahd oder Beweidung - gehen sie genauso verloren wie durch eine zu intensive Bewirtschaftung und Düngung.





Bei den heute oft üblichen 4 bis 5 Schnitten im Jahr und intensiver Nährstoffversorgung, stellt sich schnell ein artenarmer, gräserbetonter Bestand ein.



Am artenreichsten bleiben Wiesen bei ein- bis dreimaliger Mahd im Jahr, in Abhängigkeit von der Nährstoff- und Wasserversorgung. Auf einer solchen Fläche finden 40 bis 60 unterschiedliche Pflanzenarten Platz. Wichtig ist, dass das Schnittgut z. B. durch Heubereitung entfernt wird.





Anwendungsbeispiele

Verwendung finden Saatgutmischungen, Stauden und Gehölze in nahezu allen Teilen der Landschaft, im besiedelten und unbesiedelten Bereich.

Bei der Gestaltung von Parks und Grünflächen:





Bei der Gestaltung von Straßenbegleitflächen und Dächern:







Mit gebietseigenem Saatgut lassen sich Flächen mit hohem Naherholungswert begrünen, z. B. bei der Rekultivierung von Tagebauflächen. Die Ansaat von Ausgleichs- oder Ergänzungsflächen für den Naturschutz schafft wertvollen Lebensraum für viele Arten, etwa bei der Umwandlung von Acker- zu Grünland.